

Veranstaltung

Vorstandssitzung der LAG AktivRegion Hügelland am Ostseestrand e. V.

Ort der Veranstaltung:

Datum: Beginn: 09:01 Uhr Ende: 11:50 Uhr

Protokollführerin: Birgit von Troilo

Teilnehmer/-innen

Vorstand:

1. Matthias Meins, AD Amt Dänischer Wohld / kommun. Vertreter
2. Jörg Sibbel, Bgm. Stadt Eckernförde / kommun. Vertreter (bis 11:35 Uhr, TOP 5)
3. Andreas Betz, AD Amt Hüttener Berge / kommun. Vertreter
4. Carlo Ehrich, Bgm. Gemeinde Altenholz / kommun. Vertreter
5. Günther Hoffmann, WiSo - Partner Tourismus (ab 9:07 TOP 1)
6. Reiner Fichter / WiSo - Partner Wirtschaft
7. Dr. Telse Stoy / WiSo - Partnerin Kultur und Bildung
8. Michael Packschies / WiSo - Partner Umwelt

Beratende Mitglieder

- Jan-Nils Klindt / beratende Vertretung LLUR Flensburg
- Dr. Dieter Kuhn, GF Regionalmanagement / beratendes Mitglied
- Manfred Heller / beratendes Mitglied des Vorstandes / Vertreter der LH Kiel
- Uwe Wanger / beratendes Mitglied des Vorstandes / Vertreter der LH Kiel

- Birgit von Troilo, Assistenz Regionalmanagement
- Herr Baasch (Bürgermeister der Gemeinde Gettorf) (bis 9:24 Uhr)
- Gäste (Projektträger): Frau Strüfung, Herr Dr. Kolbe (beide Gettorfer Windmühlen- und Verschönerungsverein); Herr Dr. Krug (Klimaschutzmanager Kreis RD/Eck)
- Presse: Frau Lausen Eckernförder Zeitung (ab 10:30 Uhr)
- Presse: Herr Budde, Kieler Nachrichten (ab 11:00 Uhr)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls vom 30.11.2016
3. Bericht des 1.Vorsitzenden / Regionalmanagements
4. Projektvorstellung (öffentlich) und -beschlüsse (nicht-öffentlich)
 - 4.1. Heimatmuseum Gettorf – Anbau und Einrichtung einer historischen Schulstube
 - 4.2. Machbarkeitsstudie für eine Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde
5. Evaluierung und Anpassung der Entwicklungsstrategie
6. Verschiedenes
7. Terminplanung

Festlegung der Besonderheiten

Die Präsentation zur Vorstandssitzung ist Bestandteil des Protokolls. Lediglich Ergänzungen und Entscheidungen werden im Protokoll zusätzlich festgehalten.

Anlagen:

1. Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017

TOP 1**Begrüßung**

Herr Meins eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er übergibt das Wort an Herrn Bürgermeister Baasch, der mit einem Grußwort der Gemeinde Gettorf ebenso die Anwesenden begrüßt.

TOP 2**Genehmigung des Protokolls vom 30.11.2016**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folie 3

Das Protokoll vom 30.11.2016 wird ohne Einwände vom Vorstand genehmigt.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig**

8 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

TOP 3**Bericht des 1. Vorsitzenden / Regionalmanagements**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 30.11.2016 / Folie 4 - 18

Herr Meins berichtet über die Teilnahme der LAG an der Grünen Woche und fasst seine persönlichen Eindrücke vor Ort mit den Worten „tolle, sensationelle Veranstaltung“ zusammen. Darüber hinaus erläutert Herr Meins den aktuellen Stand zum Projekt „Hospiz“, bei dem der Projektträger leider noch auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück ist und dies ein ärgerlicher Rückschlag sei. Die beteiligten Gemeinden würden in Kürze von ihm einen Sachstandsbericht dazu erhalten.

Herr Meins gibt das Wort an Herrn Dr. Kuhn, der über das Regionalbudget der KielRegion (Folie 5 - 8) berichtet. Die Kielregion ist ein Zusammenschluss aus dem Kreis RD/Eck, Kreis Plön und der Landeshauptstadt Kiel mit eigenem regionalen Entwicklungskonzept. Nach Sitzung des Lenkungsausschusses am 8.11.2016 hat die KielRegion beschlossen, das für die nächsten drei Jahre pro Jahr max. 300.000,- € als Fördergelder zur Verfügung stehen. Hierbei beträgt die Förderquote 80%. Der Eigenanteil von 20% muss vom Projektträger aufgebracht werden. Die KielRegion fördert Projekt aus den Bereichen Wirtschaft & Mobilität, Wissen & Innovation und Regionalmarketing. Die nächste Frist zum Einreichen von Förderanträgen ist der 30.06.2017 und der nächste Termin der Facharbeitsgruppe AG Tourismus ist der 18.07.2017. Ob diese Mittel komplementär mit ELER Mitteln einsetzbar sind, ist zurzeit noch ungeklärt.

Herr Wanger berichtet hierzu, dass es seitens der Kiel-Marketing Gesellschaft zwei Projektideen gibt. Zu einem einen Staffellauf von Strande nach Laboe und zweitens ein Imagemagazin der Kieler Förde.

Frau Dr. Stoy fragt nach, ob ein Projekt eine verbindende Funktion zwischen den zwei Kreisen und der Stadt Kiel haben muss. Herr Dr. Krug verweist darauf, dass dies zwar wünschenswert, aber nicht zwingend sein muss, wenn das Projekt ausreichend Strahlkraft, also der „Leuchtturmcharakter“ groß genug ist. Und auch die Bereiche Wissenschaft und Kultur lassen sich in einem Projekt kombinieren.

Desweiteren stellt Herr Dr. Kuhn die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung von Elektromobilität vor (Folie 9). Unter anderem gibt es ein Bundesprogramm zur Förderung von Ladeinfrastruktur von 300 Mio. €. Anträgen können ab dem 01.03.2017 gestellt werden, die Fördergelder werden nach dem „Windhundverfahren“ verteilt. Insgesamt sind die mindestens fünf verschiedenen Förderansätze jedoch irritierend und verursachen die Schwierigkeit eine kompetente Projektberatung anzubieten, da es vor allem unklar ist, welche Fördergelder kombinierbar sind bzw. sich gegenseitig ausschließen und welche Mittel vorrangig genutzt werden sollten. Herr Betz ergänzt, dass derzeit parallel die Gemeinden mit kommerziellen Angeboten überfordert werden und es unbedingt ein abgestimmtes Konzept und ein abgesprochenes Vorgehen innerhalb der AktivRegion geben sollte. Herr Meins stimmt diesem Vorschlag zu, dass ein abgestimmtes Vorgehen in diesem Förderbereich gut ist. Herr Dr. Krug empfiehlt zur Übersicht aktueller Ladestationen eine digitale Karte und steht auch für Fragen zur Verfügung (<http://www.goingelectric.de/stromtankstellen/Deutschland>).

Herr Betz fragt bei Herrn Klindt nach, ob es Neuigkeiten zu Förderprogrammen für Elektroautos gibt. Herr Klindt hat dazu keine Informationen. Herr Sibbel berichtet, dass in Eckernförde Elektroautos mit Fahrzeugwerbung über Werbepartner ohne Kosten für die Stadt/Gemeinde angeschafft wurden.

Zum Bericht über das Projekt der LAG „Teilnahme an der IGW 2017“ übergibt Herr Dr. Kuhn das Wort an Herrn Betz (Folie 10 – 13). Herr Betz berichtet, dass der diesjährige größere Messestand sehr gut genutzt werden konnte und die Rapsblütenkönigin aus Gettorf eine sehr gute Außenwirkung bei der Präsentation der Region hatte. Dieses haben auch die Teilnehmer der Klönschnack-Tour bestätigt. Am Stand konnte dieses Jahr wieder viel Prominenz begrüßt werden. Die Gespräche mit den Politikern sind in diesem Rahmen oftmals gelöster, so dass das Vorsprechen mit eigenen Anliegen gut genutzt werden kann. Das Bühnenprogramm, die Gewinnaktion mit regionalen Preisen der Akteure und auch das neue Schulangebot für Berliner Schulklassen sind weitere erfolgreiche Maßnahmen des Auftritts gewesen. Die neuen Sitzwürfel waren zudem eine gewinnbringende Marketingentscheidung für die Präsentation der Akteure und der Region.

Herr Dr. Kuhn ergänzt, dass bereits Gespräche mit dem MELUR und dem Bauernverband geführt wurden, um im nächsten Jahr „Fisch / Fischerei“ als Leitthema am MELUR-Stand umzusetzen. Hierfür könnte das Ostsee Info-Center aus Eckernförde mit einem „Fühlbecken“ eingebunden werden.

Herr Meins bedankt sich nochmal bei allen Verantwortlichen, die an der Umsetzung beteiligt waren und freut sich auf das nächste Mal.

Herr Dr. Kuhn stellt zwei neue Mitgliedsanträge an die LAG vor. Das Versuchsgut Lindhöft und die Käserei Holtsee haben Mitgliedsanträge gestellt. Beide werden vom Vorstand angenommen. Ein Mitgliedsaustritt wird zur Kenntnis genommen.

Die Projektbeschlüsse der FLAG werden vorgestellt (Folie 15). Es sind drei Projekte vom FLAG-Gremium beschlossen worden, so dass offene Mittel gebunden wurden. Gefördert werden die Anschaffung einer Unterwasser-Webcam für das OIC, der Ausbau des Obergeschosses und des Dachs des Speditionsgebäudes vom Räuchereimuseum und eine Machbarkeitsstudie für ein Kühlhaus in Strande. Herr Sibbel ergänzt dazu, dass für den Ausbau des Räuchereimuseums (3. Bauabschnitt) die Ko-Finanzierung der Stadt Eckernförde steht und am 24.03. der Kulturausschuss abschließend darüber beschließt.

Herr Dr. Kuhn berichtet weiter, dass eine neue Projektgruppe „Mobile Nahversorgung im ländlichen Raum“ initiiert wird. Ein Vorgespräch mit den Gründern der Seite www.foodsailor.com, die einen Online-Lebensmitteleinkauf und Anlieferung anbieten und Ihre Idee auch im ländlichen Raum etablieren möchten, hat bereits stattgefunden. Nun sollen die regionalen Produzenten der AktivRegion die Möglichkeit haben, sich darüber auszutauschen und ausloten, ob ggf. eine Studie dazu in Auftrag gegeben werden sollte. Das erste Treffen findet am Mittwoch, den 22.03.2017 um 16.00 Uhr in Sehestedt statt. Entsprechende regionale Produzenten wurden dazu eingeladen. Frau Dr. Stoy merkt dazu an, dass es bereits mobile Nahversorgungsdienste gibt. Herr Betz und Herr Dr. Kuhn versichern, dass diese selbstverständlich bei der Auseinandersetzung mit diesem Thema berücksichtigt und eingebunden werden.

Herr Dr. Kuhn erläutert anhand der Folie 17 den Sachstand zu den einzelnen Projekten. Bisher ist ein Projekt umgesetzt und abgerechnet worden (Whiskymuseum Holzbunge). Das Projekt „Generationenpark Altenholz“ wurde zwischenzeitlich komplett zurückgezogen, beim Projekt „Mehrzweckraum Surendorf“ kommt es aktuell noch zu Kostenänderungen und beim Projekt „Barrierefreier Umbau WSCW“ wird derzeit geprüft, ob statt einer Baumaßnahme eine Containerlösung (kostenlos durch die GMSH) in Frage kommt. Alle anderen Projekte sind entweder in der Umsetzung oder warten noch auf den Zuwendungsbescheid.

In diesem Zusammenhang erinnert Herr Klindt daran, dass lt. LAG-Beiratsbeschluss vom 08.12.2015 erstmalig in dieser Förderperiode nicht gebundene Fördermittel im Rahmen der n+1 Regelung zum 30.06.2017 anderen LAGn des LLUR Standortes Flensburg (8 AktivRegionen) zur Verfügung gestellt werden. Sollten auch dabei Mittel frei bleiben, werden diese über das Zentraldezernat in die landesweite Verteilung gegeben. Herr Klindt kündigt an, dass derzeit entsprechende Zahlen für die AktivRegionen zusammengestellt werden, eine exakte Auskunft über die noch freien Mittel ist zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. In Kürze wird es dazu auch Informationen beim kommenden Regionalmanager-Treffen am 13.03.2017 geben. Landesweit sind die Umsetzungen der Strategie und der Mittelabfluss in den AktivRegionen sehr unterschiedlich.

Herr Dr. Kuhn ergänzt, dass besonders beschlossene Projekte mit großen Fördersummen die Budgetsteuerung erschweren, wenn sie dann zurückgezogen werden (Beispiel Generationenpark Altenholz) oder aber durch lange Umsetzungsverfahren Fördermittel unnötig binden (Beispiel Anbau STS Surendorf). Eine zeitliche und budgetabhängige Planung ist dann sehr schwierig. Aber es ist auch ärgerlich, wenn das Budget nicht vollständig ausgeschöpft werden kann. Herr Dr. Kuhn und Herr Meins betonen allerdings, dass der Beiratsbeschluss sehr wohl Sinn macht, damit möglichst keine EU-Mittel zurückfließen und auf diesem Weg im Land bleiben können. Herr Meins bedankt sich bei Herr Klindt für den Hinweis in dieser Sache.

Herr Dr. Kuhn erinnert an die aktuellen Fristen im Bereich der ILE-Leitprojekte und der GAK-Mittel (Folie 18). Herr Klindt berichtet dazu, dass bei den ILE-Mitteln die Zahl der Anträge zu nimmt und dass bei einer Nicht-Auswahl noch die Möglichkeit besteht, diese Anträge für das GAK-Verfahren einzureichen.

Frau Dr. Stoy fragt nach, wie es sein kann, dass am Ende des Jahres noch Fördergelder übrigbleiben, wenn der Andrang hoch ist. Herr Klindt antwortet, dass besonders bei Baumaßnahmen selten die Zeitplanung eingehalten werden kann und es eher der Normalzustand ist, dass formale Schritte zur Zeitverzögerung führen.

TOP 4

Projektvorstellungen (öffentlich) und Projektbeschlüsse (nicht-öffentlich)

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folie 19

4.1 Heimatmuseum Gettorf – Anbau und Einrichtung einer historischen Schulstube (P 35)

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folien 20 - 32

Herr Dr. Kolbe Vorsitzender vom Gettorfer Windmühlen und Verschönerungsverein erläutert ausführlich den Projekthintergrund aus Sicht des Vereins. Anschließend beschreibt Frau Strüfing ihr konkretes Projekt Konzept und ihre Ziele mit der historischen Schulstube.

Von der Gemeinde Gettorf gibt es bereits eine positive Ko-Finanzierungszusage.

Herr Meins gibt dem Vorstand die Möglichkeit für Rückfragen an den Projektträger:

Zur Projektberatung durch den Vorstand verlassen Frau Strüfing, Herr Dr. Kolbe und Herr Dr. Krug den Raum.

Herr Dr. Kuhn stellt die Projektvorbewertung vor (Folien 27 - 32).

Es wird diskutiert, ob bei den allgemeinen Qualitätskriterien zu der Kategorie Inklusion für die Zielgruppe „Menschen mit Behinderung“ auch einen Punkt vergeben werden sollte. Herr Dr. Kuhn und Herr Meins verweisen auf die nicht explizit geplante Barrierefreiheit bei der Baumaßnahme. Im weiteren Austausch mit den Vorstandsmitgliedern wird sich darauf verständigt, den Begriff „Menschen mit Behinderung“ weiter zu fassen und dabei nicht nur körperliche „Behinderungen“ im Blick zu haben. Auch bei geistigen Beeinträchtigungen sollte eine Punktvergabe möglich sein, wenn das Projekt dieses berücksichtigt. Im vorliegenden Fall sieht das Nutzungskonzept vor, auch Menschen mit Demenz einzubeziehen. Durch Abfrage von Herrn Meins wird einstimmig für einen weiteren Punkt in dieser Kategorie entschieden. Die erreichten Punkte bei den allgemeinen Qualitätskriterien erhöhen sich so von 7 auf 8.

Des Weiteren wird die Frage gestellt, ob die Nachhaltigkeit dieses Projektes gegeben ist und es nicht zu eng an dem Engagement an einer einzelnen Person hängt. Frau Dr. Stoy und Herr Dr. Kuhn informieren darüber, dass es noch andere Ehrenamtliche im Hintergrund gibt, die mit eingebunden sind und Frau Strüfing auch selbst ihre Kontakte (vor allem zu Lehrern) nutzt, noch mehr Interessierte für diese Aufgabe zu motivieren.

Antrag

Die Gemeinde Gettorf beantragt für die bauliche Erweiterung des Heimatmuseums und die Einrichtungen einer Schulstube einen Zuschuss aus dem Grundbudget in Höhe von 29.333,33 €.

Beschlussfassung Vorstand

Der Vorstand bewertet das Projekt mit **14** Punkten und stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: **Zustimmung**

7 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltung

Herr Meins nimmt aufgrund der Satzungsvorgaben hinsichtlich des Verhältnisses von WiSo-Partnern und kommunalen Vertretern nicht an der Beschlussfassung teil.

Die Gäste werden wieder hereingebeten und vom Vorsitzenden zum positiven Beschluss beglückwünscht.

4.2 Machbarkeitsstudie für eine Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folien 33 - 46

Herr Dr. Krug, Klimaschutzmanager des Kreises Rendsburg-Eckernförde, stellt dem Vorstand den Projektantrag zur Machbarkeitsstudie für eine Klimaschutzagentur für den Kreis RD/Eck vor. (Folie 34 – 40)

Dr. Krug führt aus, dass eine Klimaschutzagentur eine gute Möglichkeit wäre, Interessen zu bündeln für ein gemeinsames koordiniertes Vorgehen im Sinne des Klimaschutzes. Des Weiteren hätten die Gemeinden durch eine Klimaschutzagentur dann die nötige fachliche Begleitung an Ihrer Seite. Bisher haben drei AktiveRegionen den gemeinschaftlichen Projektantrag beschlossen. Am Beispiel des „Klimapaktes Flensburg“ berichtet Dr. Krug, dass auch wirtschaftliche Partner (über Fördervereine) oder Bürgerbeteiligungen mit eingebunden werden können.

Herr Meins gibt dem Vorstand die Möglichkeit für Rückfragen an den Projektträger:

Der Vorstand merkt an, dass in dem aktuellen Leistungsverzeichnis z.B. die Themen Vergaberecht und Beihilfe nicht ausreichend Berücksichtigung finden und dass die Budgetplanung teilweise nicht realistisch sei. Herr Dr. Kuhn merkt an, dass eine geplante Lenkungsgruppe vor einer Vergabe an dem Leistungsverzeichnis noch offene Punkte einbringen kann.

Darüber hinaus hat der Vorstand Zweifel, dass eine „Kreis-Agentur“ das richtige Instrument für regionale Klimaschutzaufgaben ist und kritisiert, dass der Kreis zunehmend originäre Aufgaben auslagert. Sollte die jetzige Stelle ausgelagert und von den Kommunen bezahlt werden, muss auch die Kreisumlage entsprechend gesenkt werden. Grundsätzlich wird eine Machbarkeitsstudie für sinnvoll betrachtet, allerdings muss diese ergebnisoffen diskutiert und durchgeführt werden. Das Leistungsverzeichnis sollte in der Erarbeitung thematisch „früher“ ansetzen, also nicht ausschließlich die Frage bearbeiten, was eine Klimaschutzagentur leisten kann, sondern auch den Hintergrund des Bedarfs und der regionalen Gegebenheiten. Daher ist der „optionale“ Baustein des Corporate Designs im jetzigen Leistungsverzeichnis bei einer Bedarfsuntersuchung auch nicht angebracht. Zudem sollte bei einem so bedeutenden Projekt auch die Kommunalaufsicht des Landes bei der Leistungsbeschreibung und der Auftragsvergabe eingebunden werden.

Angemerkt wurde, dass die Aussage im Projektkonzept, dass „die Gemeinden sich einen eigenen Klimaschutzmanager nicht leisten können“, falsch ist. Eckernförde hat in diesem Zusammenhang eine andere Position, da in der Ratsversammlung bereits die Stelle eines Klimaschutzmanagers beschlossen wurde. Daher muss die Studie diesen „Sonderfall“ berücksichtigen, damit die Stadt Eckernförde später ggf. im 2. Schritt

sinnvoll darüber entscheiden kann, sich im Rahmen einer Klimaschutzagentur zu integrieren bzw. mitzuwirken ohne unnötige Doppelstrukturen entstehen zu lassen.

Dr. Krug erwidert dazu, dass die Berechnungen in dem Leistungsverzeichnis ggf. zu weit vorgriffen seien. Das Ziel der Machbarkeitsstudie soll sein ein Vergleich der Möglichkeiten für den Klimaschutz zu erarbeiten und die Punkte herauszustellen, bei denen das Know-How“ fehlt. Durch die Mitwirkung der Lenkungsgruppe sind das Leistungsverzeichnis und die Projektskizze zudem ein noch nicht abgeschlossener Prozess.

Herr Meins und Herr Betz sagen ihre Mitwirkung in der Lenkungsgruppe für die AktivRegion HaO zu.

Zur Projektberatung durch den Vorstand verlassen Frau Strüfing, Herr Dr. Kolbe, Herr Dr. Krug und die Pressevertreter den Raum.

Herr Dr. Kuhn stellt die Projektvorbewertung vor (Folien 41 - 45).

Der Vorstand zieht sowohl einen Punkt in der Kategorie Kooperation auf Projektebene sowie einen Punkt für Kooperation auf regionaler Ebene zurück, da nicht mehr als vier AktivRegionen und mehr als fünf Projektträger zusammenkommen.

Es wird kritisch angemerkt, dass das Projekt nicht ergebnisoffen wirkt. Darauf soll insbesondere durch die Lenkungsgruppe geachtet werden.

Antrag

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde beantragt für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine kreisweite Klimaschutzagentur einen Zuschuss aus den Grundbudgets der fünf AktivRegionen in Höhe von maximal 25.750,00 €. Der Anteil pro AktivRegion ergibt sich aus der Anzahl der teilnehmenden LAGs.

Auflage:

1. Der maximale Zuschuss der AktivRegion HaO beträgt **6.437,50 €**.
2. Die besondere Rolle der Stadt Eckernförde mit seinem Klimaschutzkonzept und seinem zukünftigen Klimaschutzmanager ist bei der Erstellung der Studie zu berücksichtigen.

Beschlussfassung Vorstand

Der Vorstand bewertet das Projekt mit **12** Punkten und stimmt dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: **Zustimmung**

5	Ja-Stimmen
0	Nein-Stimmen
2	Enthaltung

Herr Meins nimmt aufgrund der Satzungsvorgaben hinsichtlich des Verhältnisses von WiSo-Partnern und kommunalen Vertretern nicht an der Beschlussfassung teil.

Herr Dr. Krug, die Gäste und die Presse werden wieder hereingebeten. Dr. Krug wird zum positiven Beschluss beglückwünscht.

Beschluss über die Reihenfolge der Projekte nach Bewertung

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / **Folien 47**

Nach Abschluss der Projektvorstellungen und Beschlüsse ergibt sich eine eindeutige Reihenfolge der Projekte nach Bewertungspunkten.

Der Vorstand nimmt die Bewertung der Projekte zustimmend zur Kenntnis. Daraus ergibt sich aus der heutigen Sitzung folgendes Ranking:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Bauliche Erweiterung des Heimatmuseums in Gettorf
und Einrichtung einer Schulstube | - 14 Punkte |
| 2. Machbarkeitsstudie für eine Klimaschutzagentur | - 12 Punkte |

Budgetverteilung und Zielerreichungsgrad

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / **Folien 48 und 49**

Anhand der Folien 48 und 49 erläutert Herr Dr. Kuhn den aktuellen Budgetstand der AktivRegion.

TOP 5

Evaluierung und Anpassung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES)

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / **Folien 50 - 53**

Frau von Troilo berichtet über die anstehende Aufgabe der LAG, die Strategie erstmalig evaluieren und anpassen zu können. Es handelt sich dabei um die Überarbeitung der Projektauswahlkriterien, die Anpassung der Förderquoten und der Budgetverteilung und die neue Festlegung von Rahmenbedingungen für neugeschaffene Personalstellen. Die ersten Ergebnisse eines Arbeitsgruppentreffens vom 18.03.2016 können dafür mit berücksichtigt werden. Der Evaluations-Workshop ist für die Vorstandsmitglieder am **23.03.2017** von 9.00 – 13.00 Uhr geplant. Die Ergebnisse sollen dann zunächst im Vorstand (27.04.) und dann auf der Mitgliederversammlung am 29.06.2017 zur Abstimmung kommen. Diese Änderungen sind sodann durch eine Fortschreibung der Integrierten Entwicklungsstrategie aufzunehmen und vom Land zu genehmigen, bevor sie für zukünftige Projektbewertungen und Förderungen wirksam werden zu können.

Protokoll von der Vorstandssitzung vom 22.02.2017**TOP 6****Verschiedenes**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folien 54

Herr Dr. Kuhn weist auf den aktuell eingetroffenen Wettbewerbsaufruf der Tassilo-Tröscher-Stiftung hin, die einen Stiftungspreis von 6.000,- € ausruft, für Projekte im ländlichen Raum. Bewerbungsschluss ist der 31.03.2017 (www.asg-goe.de/stiftungswettbewerb)

TOP 7**Termine**

Präsentation zur Vorstandssitzung vom 22.02.2017 / Folie 55 - 56

Herr Dr. Kuhn erläutert aktuelle Termine und weist insbesondere auch auf die Arbeitsgruppentermine für die Zukunftsstrategie der Kreises Rendsburg-Eckernförde hin.

Herr Betz informiert über die offizielle Einweihungsfeier des Markttreffs Sehestedt am 17.03.2017 um 14.00 Uhr. Einladungen werden von der Bürgermeisterin Rita Koop ausgesprochen.

Herr Meins bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 11:50 Uhr.

Bestätigung der Erstellung und Richtigkeit

Kiel, 27.02.2017



Matthias Meins
1. Vorsitzender

gez. Birgit von Troilo

Birgit von Troilo
Protokollführerin